

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **99/100 (1932)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wird. — Das Werk, das durch den Verlag Springer eine gediegene Ausstattung erfahren hat, kann manchem, dem die Anwendung der elektrischen Gesetze auf eingekleidete Aufgaben Schwierigkeiten macht, ein willkommenes Übungsbuch sein. E. Dünner.

Flughafenanlagen. Herausgegeben von Ing. Max von Beyer-Desimon und Mitarbeitern. 160 Seiten mit 154 Abb. Berlin 1931, Verlag von Wilh. Ernst & Sohn. Preis geh. 16 M., geb. M. 17.50.

Das Werk erfüllt den in seiner Einleitung angegebenen Zweck, ein Leitfaden des Flughafenbaus und Betriebes zu sein und kommt daher dem lange gefühlten Bedürfnis nach, in einem Sammelwerk all die vielen Unterlagen zusammenzufassen, die für Projektierung, Ausbau und Betrieb eines Flughafens (sei es für Land- oder See-Flugzeuge) oder einer Flugzeugwerft nötig sind, und die bisher mühsam aus der Fachliteratur der verschiedensten Länder zusammengesucht werden mussten. Die verschiedenen Kapitel des Werkes sind von bekannten Fachleuten geschrieben. Der Luftverkehrsfachmann wird in dem Buche die lang erwartete übersichtliche Darstellung finden, in der ausser eingehenden Schilderungen der Flughafeneinrichtungen und Baugrundsätze selbst auch Pläne des Zweckmässigen schon Vorhandenen, und wertvolle Winke für Planung, Ausbau sowie Betrieb zu finden sind. Für den Architekten, der Flugplatzhochbauten auszuführen hat, den Tiefbau-Ingenieur, der Flugplätze anlegen soll, für Ingenieure, die Flugplatz-Beleuchtungen, Tankanlagen oder Flugplatzfunkstationen ausführen müssen, für Behörden, die Planung und Betrieb von Flughäfen zu ihrem Tätigkeitsgebiet rechnen, bedeutet das Werk ein wertvolles, kaum entbehrliches Hilfsmittel. Rob. Gsell.

Lehrbuch der Technischen Mechanik für Ingenieure und Physiker. Zum Gebrauch bei Vorlesungen und zum Selbststudium. Von Dr. Ing. Theodor Pöschl, o. Professor an der Technischen Hochschule in Karlsruhe. Zweite, vollständig umgearbeitete Auflage. 320 Seiten mit 249 Abbildungen. Berlin 1930, Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 17.50, geb. 19 M.

Das Buch bringt in gedrängter Fassung die wichtigsten Lehren der Statik, Kinematik und Dynamik ungefähr in dem Umfang, wie sie von Studierenden technischer Hochschulen verlangt werden. Dabei sind zahlreiche Beispiele über die praktische Anwendung der verschiedenen Gesetze und Formeln eingeschaltet, was das Werk zu einem wertvollen Nachschlagewerk auch für den bereits in der Praxis stehenden Ingenieur gestaltet, indem es ihm zeigt, wie er im einzelnen Falle vorzugehen hat. Hervorzuheben ist ferner, dass im ganzen Buche die rechnerischen und graphischen Methoden nebeneinander behandelt sind. Das Werk zeichnet sich im übrigen durch seine Klarheit und Uebersichtlichkeit aus.

Meyers Lexikon, 7. Auflage in vollständig neuer Bearbeitung. Band XIII (Erster Ergänzungsband), Aabenraa-Engländer. Leipzig 1931, Verlag Bibliographisches Institut. Preis geb. 30 M.

Nachdem das Hauptwerk der grossen Nachkriegsausgabe von „Meyers Lexikon“ in 12 Bänden abgeschlossen ist (vergl. die Besprechung des letzten Bandes in Bd. 96, S. 357), beginnt der Verlag jetzt mit der Herausgabe eines dreibändigen Nachtrages (Bd. XIII bis XV), der rund 40000 Stichwörter und Artikel mit 1200 Textabbildungen und 170 Tafeln, Karten und Beilagen umfassen soll. Da seit dem Erscheinen des ersten Bandes sieben Jahre verflossen sind, ist diese Ergänzung eine dringende Notwendigkeit; sie wird allen Besitzern des Werkes willkommen sein.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Das neue Wien. Ein Album mit Plan. Herausgegeben von der *Fremdenverkehrskommission der Bundesländer Wien und Niederösterreich.* Wien VII 1931. Preis geh. 4 S.

The Technology Reports of the Tôhoku Imperial University. Vol. X, Nr. 1. Sendai (Japan) 1931.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein. VI. Wettbewerb der Geiserstiftung.

Die bisherigen Nachfragen nach den Unterlagen zu diesem Wettbewerb über demontierbare hölzerne Notbrücken für Strassenverkehr lassen vermuten, er sei von gewichtigen Vertretern der Holzbauweise entweder übersehen worden, oder finde das ihm zu-

kommende Interesse deswegen nicht, weil, dem Vernehmen nach, die zur Verfügung stehenden Preise als zu gering erachtet werden.

Dem Preisgericht scheint es daher Pflicht, in Bestätigung der bei Anlass der Bekanntgabe des Wettbewerbes an der Generalversammlung des S. I. A. vom 28. Sept. 1930 in St. Gallen gefallenen Ausführungen (s. „S. B. Z.“ Nr. 16 und 25 vom 25. Okt. bezw. 20. Dez. 1930), vor Ablauf des auf den 28. Febr. 1932 angesetzten Eingabetermines nochmals kurz an die weitgesteckten Ziele der schon an und für sich bemerkenswerten Aufgabe zu erinnern.

Es soll vor allem dem *Holzbau* eine einzigartige Gelegenheit geboten werden, sich einmal auszuweisen, inwieweit Holz, sowohl als einheimischer Baustoff, wie auch seiner leichten, raschen und zuverlässigen Verarbeitung wegen, für die Herstellung der besonders für unser Land bei Naturkatastrophen so wichtigen Notbrücken von Bedeutung sein kann. Es darf somit der laufende Wettbewerb der Geiserstiftung als eine nicht zu unterschätzende Aktion im Rahmen der gerade in gegenwärtigen Zeiten so notwendigen *Selbsthilfe* bezeichnet werden; sie sollte allein deswegen schon weitestgehendes Interesse der am Holzbau Nächstbeteiligten erwarten lassen. Darüber hinaus wird aber das Ergebnis des Wettbewerbes auch ein Zeuge der durch die Forschungen der vergangenen Jahre erzielten Fortschritte im Holzbau sein.

Sowohl das C.-C. wie auch das (nebenbei bemerkt ehrenamtlich waltende) Preisgericht sind sich durchaus bewusst, dass die zur Verfügung stehende Preissumme vom reinen Wettbewerbsstandpunkt aus in keinem richtigen Verhältnis zum erforderlichen Arbeitsaufwand der Bewerber steht. Um eben diesen Mangel nach Möglichkeit auszugleichen, ist ja vom Preisgericht, im Einverständnis mit dem C.-C., von Anbeginn an eine Art *Wanderausstellung* mit dem Ergebnis des Wettbewerbes in Aussicht genommen und auch bereits bekannt gegeben worden. Unter persönlicher Führung des Preisgerichtes und in jeweiliger Anwesenheit der sich für die Sache weiter interessierenden Projektverfasser sollen die eingereichten Vorschläge über hölzerne Notbrücken, in verschiedenen Städten, Gruppen von kantonalen Baudirektionen, wie auch den Militärbehörden vorgeführt und eingehend erläutert werden, um sie auf diese Weise über die Vorteile und, so hoffen wir es wenigstens, auch über die Möglichkeit der Bereitstellung eines für die rasche Wiederherstellung von zerstörten Flussübergängen erforderlichen Stockes an Notbrückenmaterial bestmöglich aufzuklären. Den Projektverfassern sollen also auf diese Weise, nach dem Wunsche des Preisgerichtes, Aufträge und damit auch die Verwirklichung ihrer Vorschläge vermittelt werden.

Angesichts des also gedachten tieferen Wertes und Sinnes der gestellten Aufgabe, empfiehlt das Preisgericht (Brückeninspektor F. Hübner, Bern, als Vorsitzender, Prof. H. Jenny-Dürst und Major Vischer, beide in Zürich) allen Vertretern und Interessenten an der Holzbauweise die Teilnahme an diesem Wettbewerb nochmals wärmstens. Für das Preisgericht: Fr. Hübner.

G. E. P. Gesellschaft Ehem. Studierender der E. T. H. Groupement français.

Le diner annuel du Groupement français de la G. E. P. aura lieu le *jeudi 21 janvier 1932*, à Paris, à l'Hôtel Bohy-Lafayette, 26 à 30 rue Montholon, à 20 heures. Tenue de ville.

Tous les Camarades de passage à Paris y sont cordialement invités.

La Représentation de la G. E. P. en France

Zundel, Vice-président de l'A. E. F. Z.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

20. Jan. (Mittwoch): Freie Vereinigung der Holzfreunde Zürich. E. T. H. Auditorium I, 20¹/₄ h. Arch. J. Beeler: „Die neuen Holzbauten der landwirtschaftlichen Umsiedelung des Etselwerkes bei Willerszell“; Arch. H. Peter: „Grundsätzliche Fragen betr. Verwertung des Holzes zu Wohnbauten in der Stadt Zürich“; Zimmermeister J. Seger: „Feuerschutz des Holzes“.
20. Jan. (Mittwoch): S. I. A. Basel. „Brauner Mutz“, 20¹/₄ h. Dr. Max König: „Aluminium und seine Legierungen als Baustoffe“.
21. Jan. (Donnerstag): G. E. P.-Gruppe Baden. Hotel „Waage“, 20¹/₄ h. Ing. C. Jegher: „Rheinschiffahrt und Rheinregulierung Strassburg-Basel“.
22. Jan. (Freitag): Techn. Verein Winterthur. Bahnhofsäli, 20¹/₄ h. Ing. A. Walther: „Der Einfluss des Beschäftigungsgrades auf die Kosten der industriellen Produktion“.
23. Jan. (Samstag): S. I. A. Basel. Besichtigung der Gaskokerei in Kleinhüningen. Sammlung 14.30 h an der Neuhausstrasse.